

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verlagsort: Rieser, Nr. 22

Verlagsort: Rieser, Nr. 22

Für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Rieser, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 284.

Dienstag, 9. Dezember 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, 1,50 Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung an Postämtern vierteljährlich 5,10 Mark, monatlich 1,70 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen. Ein Wort für das erste Mal an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 3 mm hohe Grundzeile (7 Spalten) 45 Pf., Druckpreis 40 Pf., zehntägiger und abendlicher Satz 10%, Zuschlag, Nachweilungs- und Vermittelungsgebühr 20 Pf. Beste Karte. Bewilligter Rabatt: erlischt, wenn der Betrag versät, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Rieser. Verantwortliche Unterhaltungsbelegte: Erzieher an der WdO. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Verlegerungseinrichtungen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Reaktionsdruck und Verlag: Renger & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Dähnel, Rieser; für Anzeigentel: Wilhelm Dittsch, Rieser.

Es ist zur Kenntnis der Unterzeichneten gekommen, daß in letzter Zeit wiederholt Forderungen gegen die Bestimmungen der Verordnung über Freimachung von Arbeitsstellen während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung vom 28. März 1919 im Zusammenhang mit der Bekanntmachung des Unterzeichneten vom 13. Mai 1919 Biffer 5 Absatz 2 insbesondere dadurch vorliegen, daß sie Arbeitnehmer neu eingestellt haben, deren Weiterbeschäftigung der Anordnung unter Biffer 1 der Bekanntmachung widersprechen würde. Vor allem betrifft die Neueinstellung Personen, die während des Krieges von auswärts zugezogen sind und nicht die in Biffer 1 o der Bekanntmachung erwähnten Voraussetzungen erfüllen.

Der Unterzeichnete nimmt Gelegenheit, die Bekanntmachung vom 13. Mai 1919 hierdurch ausdrücklich in Erinnerung zu bringen. Den entgegen den gesetzlichen Bestimmungen eingestellten Personen ist angeordnet zu werden.

Vorsätzliche Zuwiderhandlungen werden nach Biffer 7 der Bekanntmachung unmissverständlich strafrechtlich verfolgt werden. Dresden, am 5. Dezember 1919. 13373 Die Amtshauptmannschaft. Der Demobilisierungskommissar.

Preise für Voll- und Magermilch.

Die Preise für Voll- und Magermilch werden wie folgt verändert festgesetzt.

	Für die Stadt Großenhain		
	Für die Stadt Rieser, Gem. Gröbba m. Hgt., Weibsa	Für die Stadt Ortshäfen des Bezirks	
a) Bei Abgabe durch den Erzeuger an den Verbraucher gegen Marken ab Stall	66 Pf.	68 Pf.	70 Pf.
b) Beim Verkauf gegen Marken im Laden oder ab Wagen (Wagenpreis)	70	72	67
B. Mager- und Suttermilch.			
c) Bei Abgabe durch den Erzeuger an den Verbraucher gegen Marken ab Stall	34 Pf.	36 Pf.	27 Pf.
d) Beim Verkauf gegen Marken im Laden oder ab Wagen (Wagenpreis)	38	40	35

Diese Bekanntmachung tritt sofort in Kraft. Die in der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 13. September 1919 für Voll- und Magermilch festgesetzten Preise treten außer Wirksamkeit. Die übrigen Bestimmungen der Bekanntmachung vom 13. September 1919 bleiben in Kraft. Großenhain, am 8. Dezember 1919. 597 x IV. Der Kommunalverband.

Lebensmittelverteilung.

Es kommt zur Verteilung vom Freitag, den 12. d. Mts. ab

- auf Abschnitt 104 der grauen Nährmittelfarte 1 200 gr Reis, gelben 1 120 gr Reis,
 - auf Abschnitt 104 der roten Nährmittelfarte 1 250 gr Rindergertenmehl, grünen 1 250 gr Rindergertenmehl.
- Die Entnahme hat bis spätestens den 16. d. Mts. zu erfolgen. Der Preis beträgt für Reis 2.- M. für das Pfund, Rindergertenmehl 0,65 " " " " " Pfund-Wafer.

Das Notopfer der Arbeit.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Der bairische Bauernführer Dr. Heim hat in der Steuerfiskung der Nationalversammlung ein beachtenswertes und nicht ohne weiteres zu übersehendes Wort geprägt, das Wort vom „Notopfer der Arbeit“. „Es gibt ein Gesetz“, so führte er aus, „das allen Vorkäufen mit einem Schlage ein Ende bereiten würde. Führen wir den gesetzlichen Beschlüssen der Nationalversammlung in Deutschland, von der Tribüne der konstituierenden Nationalversammlung aus gemacht, wird dieser Vorstoß geradezu heftig und, wenn man will, sogar aufreizend, zumal auf alle die, die aus Eigennutz oder Parteizwecken unter dem Begriff Volk immer nur die große Masse der Danarbeitler verstehen. Aber vielleicht ist es die Eigenschaft aller wirklich guten Vorschläge, daß sie zuerst unerhört und heftig wirken, denn sonst würden sie gewiß nicht so selten an das Tageslicht kommen. Wir sind nun nicht in der beneidenswerten Lage, das Gute seines Reputations halber außer acht lassen zu dürfen. Im Gegenteil, wir müssen sagen: die Einführung des Neinstundenarbeitstages würde in der Tat unsere und unserer Wirtschaft volle und wahrhaftig eine Rettung bedeuten. Man erinnere sich nur der halbamtlichen Verlautbarung, die offen erklärte, daß unsere Apfelernte auf Tag und Stunde gerechnet, bereits den Friedensstand erreicht habe und daß lediglich die durch den Sechsstundentag bedingte Minderung der Arbeitsleistung an dem hohen Abgang des Gesamtertrages die Schuld trage. Um es gleich vorwegzunehmen, im Vergleiche ist ein Neinstundenarbeitsstag für unser geistliches soziales Gefühl nicht mehr denkbar, wenn wir auch zu unserer Frauen wissen, daß unterernährte und der Arbeit unter Tag ungenügende deutsche Kriegsgefangene heute noch in den verlotterten und jeder Schutzmaßnahme entbehrenden Schächten der Kohlenzechen Frankreichs für einen Tag Lohn von 20 ct. zu 11 Stunden ununterbrochener Arbeit leisten müssen. Ein Neinstundenarbeitsstag ließe sich aber gewiß durchzuführen — in der heutigen autoritären Zeit voraussichtlicherweise zwar nicht durch gesetzlichen Zwang, wohl aber auf eine Weise, die einer mehr oder minder freiwilligen Ueberlieferung auch besondere Vorrechte verbürgt.

Man hat von sozialistischer Seite behauptet, die Begrenzung des Arbeitstages müsse eine Steigerung der Arbeitsleistung an sich herbeiführen. Die Praxis hat bis heute jedenfalls dieser theoretisch vielfach aufrechterhaltenen Annahme widersprochen. Die unentwegten Bestürmungen des Achtstundentages führen den Arbeiter in der Hauptsache auf die ungenügende Ernährung zurück. Der Grund mag, um Weiterungen und unzulässigen Unternehmungen auszuweichen, uneingeschränkt als stichhaltig angesehen werden. Wollen wir unsere gesamtwirtschaftliche Lage bessern, muß den Ernährungsvoraussetzungen begegnet werden. Lebensmittel können wir nur einführen, wenn unsere Volkta sich erholt. Diese steigt nur dann, wenn es uns gelingt, durch Ueberproduktion und Guthaben zu schaffen. Damit schließt sich der Kreis.

Ueberproduktion setzt Ueberarbeit voraus. Man treffe im enghen Einvernehmen mit den bestehenden Arbeitsnormen geeignete Maßnahmen, um diese Ueberarbeit hervorzuheben. Der Ertrag der Ueberarbeit komme nach Abzug gerechter Selbstkosten des Unternehmers zu einem großen Teil den Arbeitern selbst zu. Der verbleibende Teil werde der Gesamtheit des deutschen Volkes ohne Ansehen der Person mit vollem Einspruch der bereits bevorrechtigten Arbeiter zugeführt — er stelle in Wahrheit das „Notopfer der Arbeit“ dar. Das ist gewiß, mit einem Schlage würde unsere gesamte Lage eine entscheidende Wendung zum Besseren nehmen. Diese Wendung herbeizuführen ist und muß das Streben aller derer sein, die sich an Führern berechnen können. Es braucht nicht verkannt zu werden, daß Hemmungen schwerwiegender Art, Widerstände, die fast unübersehbar erscheinen, sich der Ausführung des Gedankens entgegen stellen, aber wir wissen doch, daß wir uns in einer Zwangslage befinden, aus der es, soweit wir auch suchen mögen, keinen anderen Ausweg mehr gibt. Freilich Vogel er sich! Der Neinstundenarbeitsstag mag, nachdem der Achtstundentag mit Gesetz und Trara als die Hauptverpflichtung der Revolution gepriesen wurde, gewiß das Unpopulärste sein, für das sich eine sozialistische Regierung vor ihren Wählern einzusetzen vermag, aber diese Parteiüberlegung muß dem höheren Verantwortungsbewußtsein weichen. Festzuhalten ist selbstverständlich, daß die mehrverlangten Arbeitsstunden Ueberleistung sind, die, sobald ein einigermaßen normaler Stand unserer Wirtschaft wieder

erreicht ist, wieder wegfallen und wenn Freude macht, hinter Gesehiedel „verankert“ werden müssen. Der Reichswirtschaftsminister Schmidt erklärte bei einer Kundgebung zur Förderung der Spar-Prämienanleihe: „Von vielen Seiten wird die Wiedereinführung der Akkordarbeit gefordert. Ich bin kein großer Freund von Akkordarbeit, aber wir dürfen jetzt nicht um Theorien streiten, wo es einzig und allein heißt: Anspannung aller Kräfte. Ohne diese Anspannung können wir nicht wieder vorwärts kommen.“ Die Akkordarbeit wird wieder eingeführt und der mehrheitssozialistische „Vorwärts“, der ebenso wie Schmidt gewiß nicht ihr Freund ist, begrüßt offen und herzlich diese „Ankündigung“. Warum auf halbem Wege stehen, bleiben? Um des Zwanges des Tatsächlichen willen, wurde ein theoretisches Prinzip bewußt aufgegeben, — dem ersten Schritt muß der zweite folgen oder die Tatsächlichkeiten führen über die Bänderden hinweg und treten sie unter ihre Fäße. Anspannung aller Kräfte, höchste Anspannung ist notwendig. Das Wort vom „Notopfer der Arbeit“ ist in der Versammlung der deutschen Volksovertreter gefallen. Findet sich kein Mann der Regierungsbank, der dieses Wort aufgreift und mit heiligem Ernst daran geht, wenigstens den Versuch zu machen, es in die Tat umzusetzen? Und wenn sich kein Mann findet, warum greifen sich die Vertreter des „soveränen“ Volkes nicht den Mann heraus, der dieses Wort sprach und geben ihm über alles Parteigehässigkeit hinweg Unterstützung und Vollmacht, nur alle Vorbereitungen für das Notopfer der Arbeit zu treffen und die endliche Anspannung aller Kräfte in die Wege zu leiten.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Entente-Note an die deutsche Regierung, die vorletzten vom Obersten Rat in Paris einstimmig gutgeheißen wurde, ist dem Reichsrat von Vossler geteilt noch nicht übergeben worden. Nach dem „Welt Journal“ fordern die Alliierten Deutschland auf, sich formell zu verpflichten, unversäglich das Protokoll zu unterzeichnen, und technische Sachverständige zu schicken, um die Modalitäten der Ausführung des Vertrages festzusetzen. Die Note verlangt von Deutschland die Unterzeichnung ohne Erörterungen und schließt die Möglichkeit neuer Verhandlungen aus. Die

Letzter Reichnungstag: 10. Dezember 1 Uhr mittags

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

Handschuhe
 In jeder Größe, alle Sorten, alle Farben, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

Haus

mit elektrischem Licht, grobem Garten, ca. 1000 m², mit 1000 m² bei jeder Ausbesserung gesucht.
 Paul Grosse, Dresden, Liebenwerderstr.

Schneidwaren
 Schneidwaren, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

Stubenband
 Stubenband, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

Deutscher Schillerband
 Deutscher Schillerband, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

Schlachtkaninchen
 Schlachtkaninchen, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

Gebr. Spielwaren
 Gebr. Spielwaren, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

Felpford
 Felpford, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

2 Puppenstuben
 2 Puppenstuben, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

Knabenfabrik
 Knabenfabrik, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

1 Paar neue Kavallerie-Stiefel
 1 Paar neue Kavallerie-Stiefel, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

1 Paar gute Lederhandschuhe
 1 Paar gute Lederhandschuhe, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

2 Belourhüte, neu
 2 Belourhüte, neu, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

2 Belourhüte, neu
 2 Belourhüte, neu, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

2 Belourhüte, neu
 2 Belourhüte, neu, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

2 Belourhüte, neu
 2 Belourhüte, neu, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

2 Belourhüte, neu
 2 Belourhüte, neu, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

2 Belourhüte, neu
 2 Belourhüte, neu, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

2 Belourhüte, neu
 2 Belourhüte, neu, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

2 Belourhüte, neu
 2 Belourhüte, neu, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

2 Belourhüte, neu
 2 Belourhüte, neu, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

Bronnholz
 Hans Ludwig

Alma Schmidt
 Ernst Bauer
 erlösen als Verlobte
 Dresden
 den 7. 12. 1919.

Ida
 sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.
 Dresden, den 9. 12. 1919.
 Marie verw. Müller
 und alle Hinterbliebenen.

Marie verw. Burkhart
 geb. Thierbach
 zu trösten suchen, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
 Vor allem danken wir Ihren Kameradinnen und Kameraden vom Einheitsverband der Kriegsbekämpften und -Hinterbliebenen für ihr ehrenvolles Geleit zur letzten Ruhestätte, ferner für die erhabenden Worte der Herren Pastor Winkler und Loge am Grabe. — Dir aber, liebe Marie, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Dein allgütiges Grab nach.
 Dresden, den 8. 12. 1919.
 Oskar Thierbach nebst allen Angehörigen.

Otto Bollmann.
 Herzlichen Dank allen Freunden, Nachbarn und Bekannten von nah und fern für die herzliche Teilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Begräbnis unseres lieben Sohnes u. Bruders.
 Ferner herzlichen Dank Herrn Warrer Müller für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Kantor Günther für den erhabenden Gesang, sowie der lieben Jugend an Blochwitz, Grubnitz und Ragewitz für das freiwillige Tragen und den schönen Blumenschmuck. Dank auch seinen lieben Mitarbeitern vom Eisenwerk Riesa für den schönen Blumenschmuck und lehrtes Geleit zur Ruhestätte. — Dir aber, lieber Otto, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach. Ein kurzer Traum war nur Dein Leben, doch wird uns nie Dein Bild entkommen. Du warst gebrochen, aber wir's gedacht, wie eine gute Knospe über Nacht.
 Grubnitz, den 8. Dez. 1919.
 Die schwergegrüßte Familie Bollmann nebst Frau Emma Bollmann und allen Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank.
 Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Dein süßes Grab nach.
 Ragewitz, 9. Dezember 1919.
 In tiefer Trauer
 Familie Albin Goldbach.

Unsere Tochter Charlotte
 ist gestern abend, einige Tage vor ihrem 9. Geburtstag, verschieden. Eine nur kurze, aber schwere Krankheit löschte ihr junges Leben aus.
 Riesa, am 9. Dez. 1919.
 In tiefer Trauer
 Richard Palmroth, Haussekretär
 Sibby Palmroth geb. Krämer
 Marianne Palmroth
 Ingeborg Palmroth.
 Beerdigung findet Freitag nachm. 2 Uhr von der Halle aus statt.

Gestern nahm Gott unseren lieben kleinen
Werner
 wieder zu sich in sein himmlisches Reich.
 In schwerem Herzeleid zeigen dies nur hierdurch an
 Rechtsanwalt A. Esslinger und Frau
 Martha geb. Hommann
 zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.
 Riesa, am 9. Dezember 1919.

Spülapparate
 Spülapparate, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

Markentrel
 Markentrel, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise, alle Sorten, alle Qualitäten, alle Preise.

Vereinsnachrichten

Deutscher Offiziersbund
 Ortsgruppe Riesa.
 Donnerstag, den 11. Dezember, 8.15 abends
Gefelliges Beisammensein
 im Clubrestaurant.

Verkleister-Bezirksverein Gröba.
 Sonntag, den 14. Dez. im Saalhof Gröba
Winter-Vergnügen
 bestehend in auf. Unterhaltungen und Ball. Beginn 8 1/2 Uhr. Gänge sind herzlich willkommen. Karten-Verkauf im Saalhof Gröba, Rest. zur Wartburg, Post, Volkshaus, Riesa. Der Vergnügungsbandführer.

Gasthof Glaubitz.
 Donnerstag, den 11. Dezember
grosses Konzert
 der ehemaligen Garnisonkapelle
 unter Leitung des Herrn Obermusikmeister Dlm m i e r.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 1 Mk.
 Nach dem Konzert feiner Ball.
 Hierzu ladet ergebenst ein
 Otto Donat.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest
 empfehle ich mein großes Lager in
 elektrischen Kronen, Zuglampen
 Ampeln, Stand- und Tischlampen
 Heizluftbussen
 Massage- u. dergl. Apparate
 Elektrotechnische Werkstätten Max Arnold
 Riesa, Goethestraße 65.

Damen- und Mädchen-Hüte
 sowie sämtliche Putzartikel
 jetzt wegen vorgerückter Saison
 zu bedeutend herabgesetzten
 Preisen.
Albert Troplowitz Nachf.
 Hauptstraße 43.

Damen-Konfektion
 auf Teilzahlung
 in Seide und Wolle, aus guten Stoffen. Große Auswahl in Röcken und Mänteln. (Auch gegen sofortige Bezahlung.)
Emil Winkler, Zuggeschäft
 Riesa, Albertplatz 6.

Wie und Wo
 inseriere ich?
 Kostenlose Rateneilung u. Annahme v. Inseraten. Täglich Tages- u. Fachzeitschriften zu Originalpreisen durch die **Weste** Annoncen-Expedition **Hassnerstein & Vogler A.-G.**
 Riesa, Schulstr. 6, E. Steinbach
 Zigarren-Spezial-Geschäft.

Handwagenräder
 billig zu verkaufen
 Gröba, Oststr. 19, 2. L.
 1 mod. Rinderwagen,
 1 Stubenwagen,
 1 Laufstuhl,
 1 Essigkesseln m. Feldstuhl,
 1 verchl. Deimbandkasten mit kompl. Einrichtung zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Christbäume.
 Nur echt beherrschte Edel- und Silberbäume bis 5 m Höhe, sowie schöne Fichten verkauft täglich noch in großer Auswahl.
Fritz Siderl.
 Verkaufsstellen Waldstr. 10, bei Herrn Baumhändler, Riese u. Wettinerstr. 6, Herrn Kaufm. Albrecht, Eisenstraße 10.

Öbngkalk
 empfiehlt ab Lager
G. Feing. Langenberg.

Smokers-Boxen
 rein Niederl. Tabak, 50 u. 100 Stk. von 80-110 Mk.
reinen Rauchtabak
 100 Stk. verpackt (ausgeb. feine, feinst. 21, 2).

Schradmittel
 u. Schläuche
 Friedensqualität
 Bestleistung
 Gemüßigkeits
 empfehlen
Franz & Emil Moller
 Wierdorf
 Fernsprecher 508
 Riesa
 Fernsprecher 781.

Automobile und Automaterialien
 wie
 Autozubehör aller Art
 neu und gebraucht
 zu kaufen gesucht.
Feldmann-Werke
 Soest i. Westf.

Achtung!
 Große höchste Preise für
 getr. Herren-, Damen-, Kinderkleidungsstücke
 Stiefeln, Schuhe, Hüte
 Möbel, Möbel und sämtliche Gebrauchsgüter
 gegenstände u. Furnierarbeiten. — Rausch auch ganze Nachlässe.

A. Herrmanns
 Altwarengeschäft
 Rindisch
 Nr. 43.
Gänsefederverkauf.
 Da geschlossene Gänsefedern wegen z. Verkauf bei
Albert Haberecht,
 Boden. Telefon 516.

Obstbäume
 empfiehlt
Gärtnerei Lannenberg.
Apfel
Rotkohl
Weißkohl
Kohlrabi
Wöhren
Kohlrüben
Runkelrüben
 offeriert
 nur in Ladungen
Oscar Winkler
 Leipzig
 Markthalle.
 Tel. 19929.

Heidelbeerwein
Erdbeerwein
Wermutfruchtwein
Obst-Ruster
 Versand von 5 Flaschen an.
Unterdörfer & Gudesfelder
 Dresden-N. 10.

frische Seefische.
 Morgen Mittwoch früh
Clement Bürger, Riesa,
Carl Jäger, Gröba,
Otto Jäger, Rieberan,
Ernst Weder, Wobitz.
 10./12. 7 U. L.

Die heutige Nr. umfasst 4 Seiten.